

# Jahresbericht 2024

**Frauenhaus Trier**

**Beratungsstelle**

**Second Stage**



# Frauenhausarbeit 2024

<p><i>Seite 3</i> Vorwort</p>	<p><i>Seite 4-10</i> <i>Die Arbeit im Frauenhaus</i></p>	<p>Seite 4-5 Das Frauenhaus Seite 6 Notrufe Seite 7- 10 Belegung des Hauses Seite 11 Unser Team</p>
<p><i>Seite 12</i> Beratungsstelle</p>	<p><i>Seite 13</i> Second Stage</p>	<p><i>Seite 14</i> Vernetzung</p>
<p><i>Seite 15-18</i> <i>Projekte im Frauenhaus</i></p>	<p>Seite 15 Deutschkurse Intern. Frauengarten Seite 16 Fotoprojekt „Freiheit kann man lernen“ Jungenprojekt Seite 17 Frau Werkel</p>	<p><i>Seite 18</i> Orange Day</p>

# Vorwort

Gewalt gegen Frauen nimmt 2024 zu statt ab. Straftaten gegen sie steigen in allen Bereichen und fast täglich findet in Deutschland ein Femizid statt. Es ist verrückt. Die Plätze im Autonomen Frauenhaus Trier sind, wie andernorts auch, dauerbelegt. Schutzräume sind ein Baustein, um Frauen und ihren Kindern einen Ankerplatz zu schaffen und sie darin zu stärken, ihr Leben selbstbestimmt und frei zu leben. Das ist der gelebte Alltag in unserem Haus.

Damit das alles funktioniert, haben Lisa Göbel, Eva Rassau und ich als Frauen im Vorstand des Trägervereins im vergangenen Jahr das Team unterstützt, Bewerbungsgespräche geführt, zwei tolle neue Mitarbeiterinnen begrüßt und bei der Einarbeitung geholfen, mit dem Jugendamt und dem Jobcenter über Kostenerstattung, Tagessätze, Fallpauschalen und Vieles mehr verhandelt und schließlich die neue Vergütungsvereinbarung ausgehandelt. Wir haben uns um Eingruppierungen, die Steuererklärung, Mittelanmeldungen, Landesförderungen, Projekte und Versicherungen gekümmert. Damit der Laden weiterläuft, weil er auch 2025 laufen muss für all die vielen Frauen, die diesen Schutzraum brauchen. Wird es so weitergehen? Die Verwaltung, insbesondere die Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes Trier, stehen uns partnerschaftlich zur Seite.

In Rheinland-Pfalz wurde im Januar der lange erwartete Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention beschlossen. Auch auf Bundesebene tut sich etwas mit der Beschließung des leicht verschlankten Gewalthilfegesetzes. Das Eine sind die Zukunftsperspektiven, das Andere ist der Alltag, der täglich anders ist. Unser Haus ist jeden Tag ein Zufluchtsort für Frauen und ihre Kinder, die endlich erfahren können, was Freiheit ist.

Wir möchten allen Beteiligten, aber insbesondere dem großartigen Team des Trierer Frauenhauses, herzlich danken für ein weiteres gutes, gemeinsames Jahr.

Sylvia Mayer-Stenzel  
Trägerverein Frauenhaus Trier e.V.



# Die Arbeit im Frauenhaus

**1372 Frauen und  
1583 Kinder haben seit  
Bestehen des Trierer  
Frauenhauses Zuflucht  
bei uns gefunden!**

Seit 1993 bietet das Frauenhaus Trier misshandelten oder von Misshandlung bedrohten Frauen und Kindern eine anonyme Zuflucht. Unser Haus bietet mit **neun Zimmern** Schutz für neun Frauen mit Kindern mit einer **Aufnahmekapazität von maximal 20** Personen.

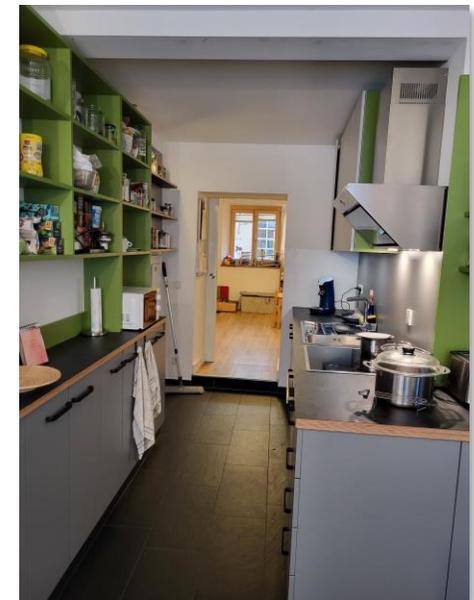
Jede Frau bewohnt (mit ihren Kindern) ein eigenes Zimmer mit Bad. Küchen und ein Spielbereich für die Kinder werden gemeinschaftlich genutzt.

## Wohnbereich

- 8 Zimmer mit Bad
- 1 barrierearmes Zimmer mit Bad
- 2 Gemeinschaftsküchen
- 1 Kinderbereich
- Außenbereich
- Waschkeller mit Waschmaschinen und Trocknern

## Büro und Verwaltung

- Arbeitsplätze und Beratungsräume
- 1 Kinderbereich
- 1 Konferenzraum



# Was machen wir?

Wir arbeiten nach den Ideen und Prinzipien der autonomen Frauenhausbewegung. Das betrifft sowohl die Organisation als auch die Grundsätze der Frauenhausarbeit:

- Die Mitarbeiterinnen arbeiten im Team in intensiver Kommunikation und Kooperation.
- Es gibt keine Hierarchien und entsprechend keine Leitung.
- Die Arbeit mit den Bewohnerinnen erfolgt nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.



Unsere Aufgabenfelder:

- Wir bieten Schutz vor Gewalt und Unterstützung bei der Lösung von Problemen.
- Wir beraten und unterstützen die betroffenen Frauen beim Sammeln von Informationen und bei der Findung möglicher Perspektiven. Sie entscheiden jedoch selbst, wie sie ihr Leben weiter gestalten möchten.
- Durch den Kinderbereich entlasten wir die Mütter und fördern die Kinder individuell und an ihrer besonderen Situation orientiert.
- Wir bieten ehemaligen Bewohnerinnen und deren Kindern nachgehende Beratung an.

# Notrufe



**Notrufnummer:**  
**0651 74444**

Montags–freitags: 9–22 Uhr  
Samstags, sonntags, feiertags:  
9–12 Uhr  
Aufnahmen:  
**täglich bis 22 Uhr**  
nach Absprache

40 Notrufe  
↑  
mehr als im Vorjahr

## Mehr Notrufe

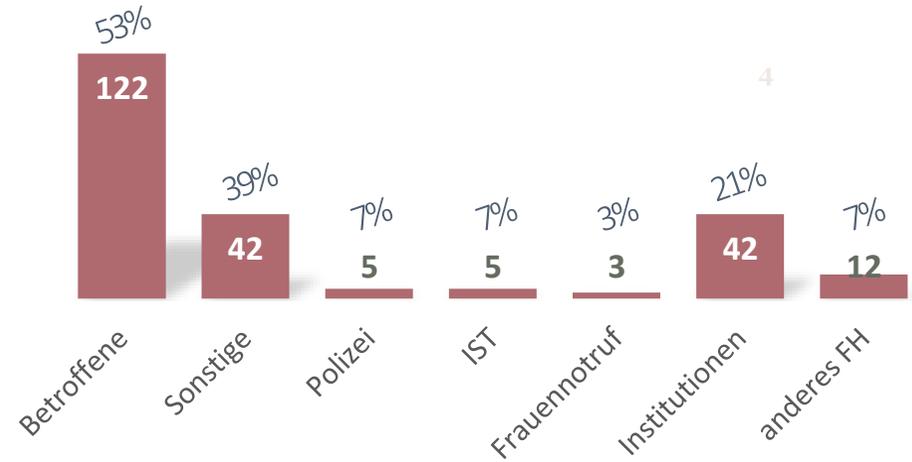
Bei zuvor rückläufigen Zahlen seit 2021 bedingt durch die sog. „Ampelseite“, auf der online eingesehen werden kann welche Frauenhäuser über freie Plätze verfügen oder vollbelegt sind, sind die Zahlen in 2024 erstmals wieder gestiegen.

Ein Grund dafür könnte die umzugsbedingte geringere Erreichbarkeit des Frauenhauses in 2023 sein.

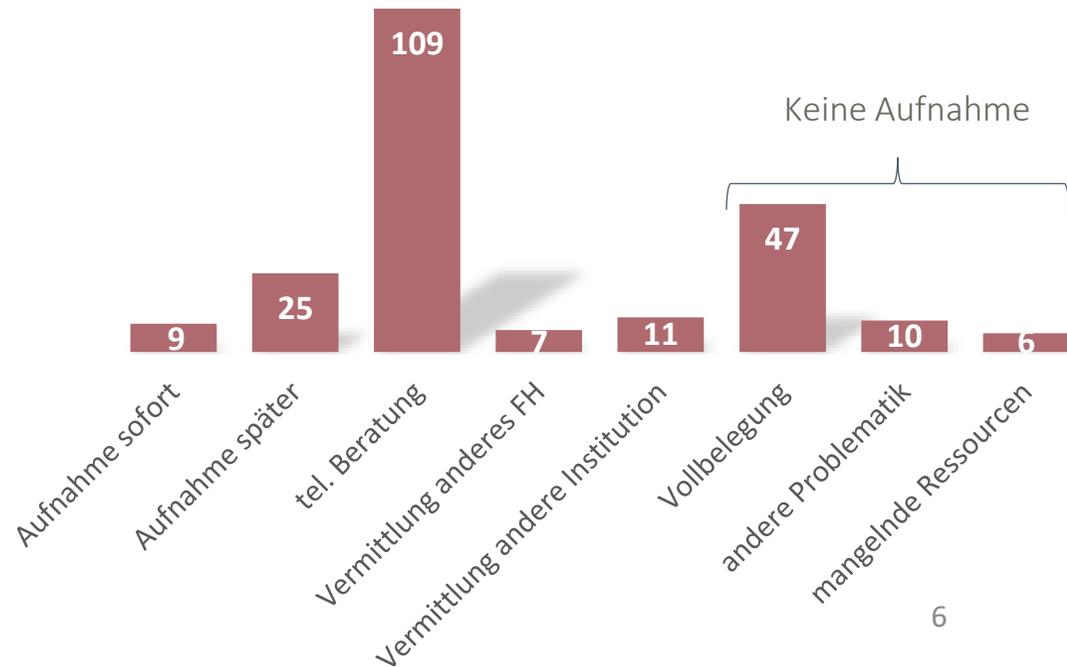
Übersicht freier Plätze in Rheinland- Pfalz:  
[www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de](http://www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de)

Bundesweit: [www.frauenhaus-suche.de](http://www.frauenhaus-suche.de) (auch gefilterte Suche für spezielle Bedarfe möglich (z.B. geographischer Umkreis, Barrierefreiheit, Haustiere, Anzahl Kinder u.ä.)

## Kontaktperson



## Ergebnis



# Belegung des Hauses



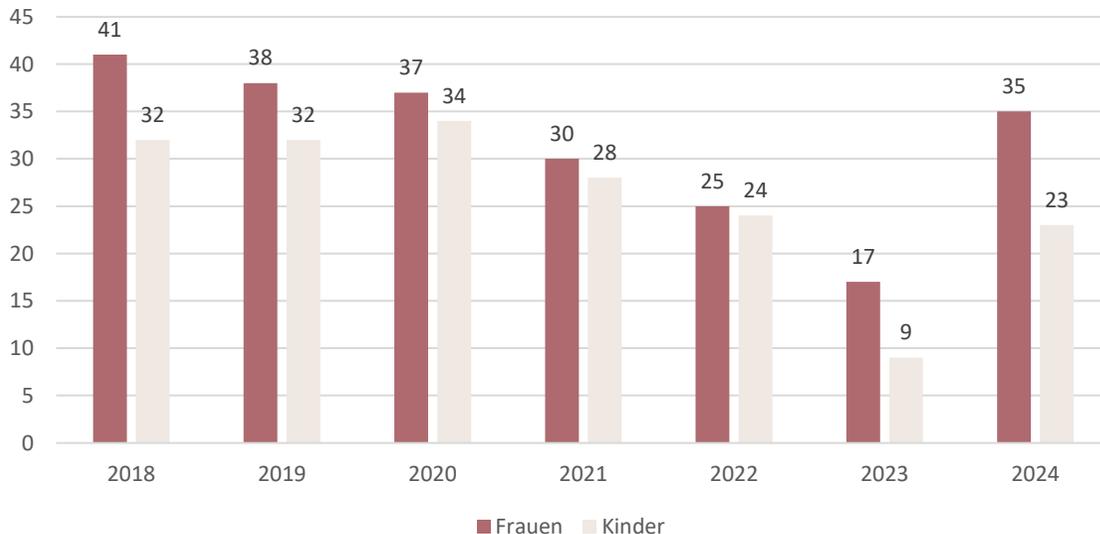
## Mehr Belegung

Die Anzahl der Frauen und Kinder im Haus ist seit dem Umzug in das neue Frauenhaus mit 9 statt ursprünglich 7 Familienzimmern gestiegen.

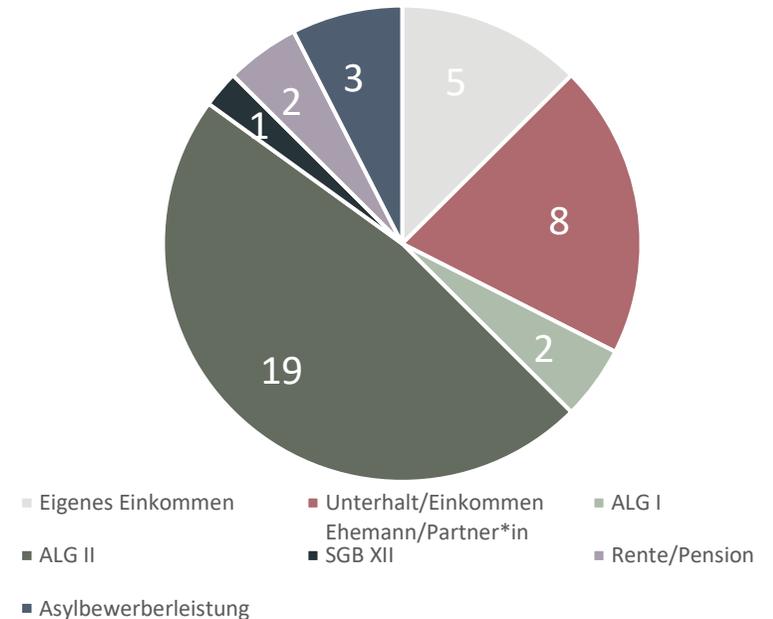
## Verweildauer im Frauenhaus



## Anzahl der Frauen und Kinder im Haus



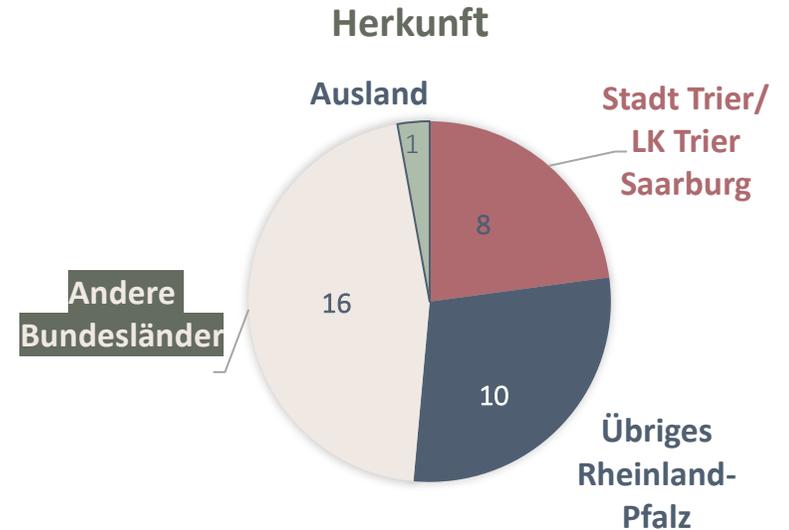
## Einkünfte



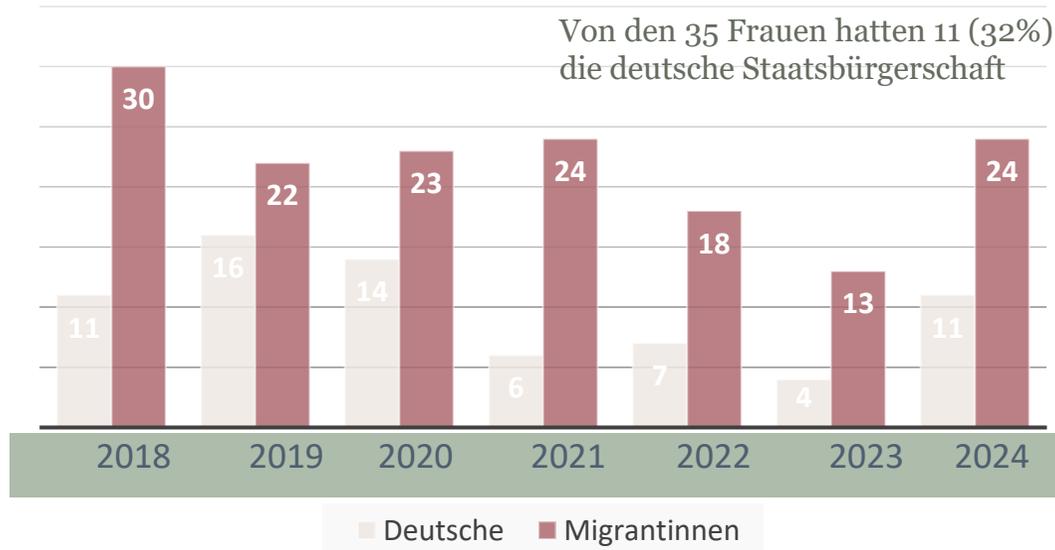
# Die Bewohnerinnen

Grundsätzlich sind Frauenhäuser überregional ausgerichtet. In 2024 kam etwa ein Viertel der Frauen aus Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg.

Häufig können sich Frauen nur durch eine möglichst hohe Distanz zwischen dem Heimatort und dem Frauenhaus vor dem Misshandler schützen und eine neue Zukunft aufbauen.



## Anzahl Migrantinnen



Bei einigen Frauen war eine Verständigung in deutscher Sprache nur zum Teil oder gar nicht möglich. Die Beratungsgespräche werden dann mithilfe von Dolmetscherinnen im persönlichen Kontakt oder telefonisch geführt. Zur Finanzierung werden Anträge ans Ministerium gestellt.



Es fällt auf, dass **vor allem jüngere Frauen** (unter 40 Jahren) ins Frauenhaus flüchten, obwohl erwiesenermaßen vorwiegend ältere Frauen von Gewalt betroffen sind. Diese Diskrepanz könnte zum einen damit zu tun haben, dass ältere Frauen weniger über Hilfsangebote Bescheid wissen.

Zum anderen können andauernde Misshandlungen durch den Partner die **Psyche** und das **Selbstwertgefühl beschädigen**. Hieraus kann ein Teufelskreis entstehen, aus dem es schwieriger wird auszubrechen. 74% der Frauen verharren daher bis zu 5 Jahren in den gewaltvollen Beziehungen, bei 26% ist es sogar noch länger.

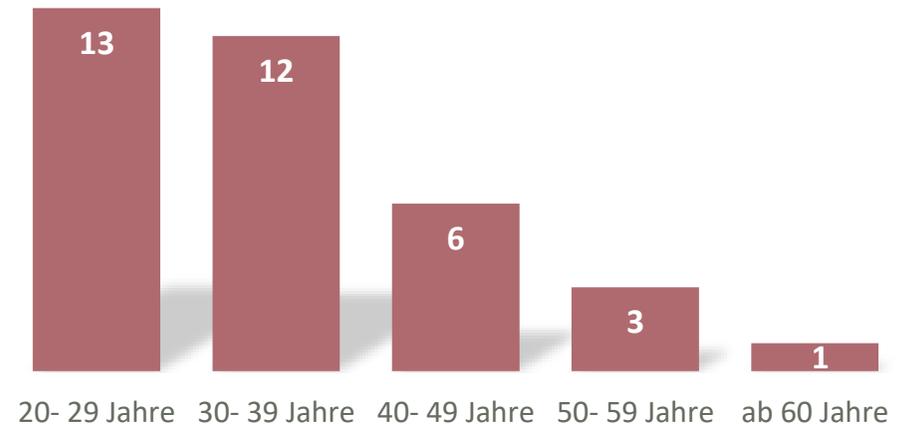
Weitere Gründe, wie ökonomische Abhängigkeiten, Angst davor, die Kinder aus ihrem gewohnten Umfeld zu reißen, Drohungen des Partners oder Angst vor Abschiebung können zusätzlich dazu führen, in einer Gewaltbeziehung zu verharren.



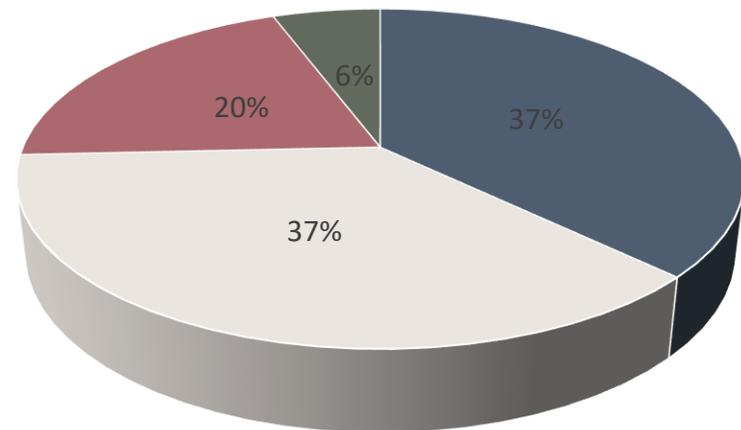
*Gewalt ist nicht immer sichtbar.*

Insbesondere bei psychischer Gewalt stellt die Angst der Frauen davor, dass ihnen nicht geglaubt wird, eine zusätzliche Barriere dar, sich Unterstützung zu suchen, zumal sie keine sichtbaren Verletzungen haben und die Gewalt meist selbst nicht als solche definieren.

Alter



Dauer der Misshandlung



■ bis 1 Jahr   ■ bis 5 Jahre   ■ bis 10 Jahre   ■ 10 Jahre und mehr

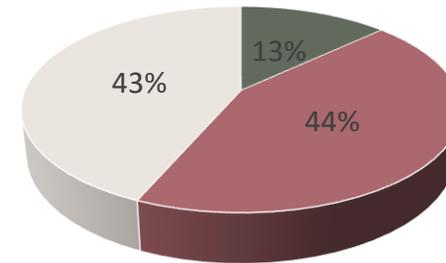
# Die Kinder

2024 wohnten 23 Kinder mit ihren Müttern im Haus und 6 Kinder außerhalb des Frauenhauses. Letztere lebten entweder schon selbstständig oder waren in einer Einrichtung der Jugendhilfe untergebracht, wieder andere wurden von der Mutter – freiwillig oder unfreiwillig – in der gewohnten Umgebung belassen. Wie in allen Jahren verteilt sich das Alter der Kinder auch in 2024 über die gesamte Bandbreite zwischen 0 und 18 Jahren.



Die Arbeit mit den Kindern hat für uns einen besonderen Stellenwert: denn die Kinder sind die Generation, bei der jetzt die Weichen gestellt werden, ob sie als Erwachsene selbst Gewalt ausüben oder erfahren - oder ob die Kette der Misshandlungsgeschichten hier durchbrochen werden kann.

## Gewaltbetroffenheit der Kinder



- Selbst Opfer
- nicht betroffen
- indirekt betroffen/ Misshandlung miterlebt

10 der Kinder waren selbst Opfer von direkten Misshandlungen, wobei der Täter in aller Regel der leibliche Vater war. Über diese persönliche Gewalterfahrung hinaus sind alle Kinder Opfer von Partnerschafts-Gewalt, was erwiesenermaßen traumatisierende Folgen für die betroffenen Kinder hat.



*Kinder sind immer mitbetroffen von der Gewalt.*

Bei vielen Kindern liegen keine Angaben dazu vor, z. B. weil die Mütter sich dazu nicht äußern wollen.

15 der Kinder hatten während der Frauenhauszeit keinen Kontakt zum Vater, während die übrigen regelmäßig Besuchs- oder Telefonkontakt hatten.

# Unser Team

Ein multiprofessionelles Team aus **drei Pädagoginnen, drei Erzieherinnen, zwei Psychologinnen und einer Sozialpädagogin** berät und begleitet die Frauen und Kinder im Trierer Frauenhaus, der nachgehenden Beratung und im Second Stage Projekt. Eine Mitarbeiterin übernimmt zudem die **Verwaltungsaufgaben**. Das gesamte Team ist in Teilzeit beschäftigt.

Ergänzt wird die Arbeit durch Vertretungskräfte, männliche Honorarkräfte, die Fachkräfte im Kreativraum und dem Deutschunterricht im Rahmen unserer Projekte, den Hausmeister und die Reinigungskraft, die stundenweise beschäftigt werden. Immer wieder absolvieren auch Studentinnen bei uns ein Praktikum, deren Einsatzmöglichkeiten auf der digitalen Pinnwand der Universität Trier zu finden sind.

Zum erweiterten Team gehört seit 2019 auch die Koordinatorin der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser, für deren Stelle das Trierer Frauenhaus die Trägerschaft übernommen hat.

Die Mitarbeiterinnen nahmen 2024 an einschlägigen Fortbildungen und Fachtagungen teil. Zusätzlich sicherte das Team die Qualität der Arbeit durch regelmäßige Teambesprechungen, Supervision und kollegiale Intervention. Überdies erweist sich die selbstbestimmte Arbeitsweise im hierarchiefreien Team weiterhin als nachhaltig effektiv.



# Beratungsstelle



Die nachgehende Beratung in unserer externen Beratungsstelle ist ein Angebot des Frauenhauses für Bewohnerinnen und deren Kinder, die nach ihrem Auszug aus dem Haus weitere Unterstützung in Anspruch nehmen wollen. Bei ihrem Ablösungsprozess aus der Misshandlungsbeziehung ist dieses Angebot für viele Frauen von zentraler Bedeutung, denn: Gewalt hört nicht nach der Trennung auf. Oft gibt es Monate oder Jahre nach der Trennung weiterhin Gewaltandrohungen durch den Misshandler. Deswegen ist es so wichtig, dass die nachgehende Beratung den ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen **zeitlich unbegrenzt** zur Verfügung steht. **Im Jahr 2024** nahmen insgesamt **41 Frauen** wiederholt das Angebot der Beratungsstelle in Anspruch.

Neben **Einzelberatungen** (408 persönlich, 482 telefonisch) bot die Beratungsstelle auch 2024 **Gruppenangebote** in Form von regelmäßigen Frauentreffs **und verschiedene Projekte** für Frauen und Kinder an:

## Projekte

Malkurse  
Nähprojekt  
Therapeutisches Reiten für Kinder  
Jungenprojekt  
Frauengarten

## Ausflüge

Dinopark  
Programm in den Sommerferien  
Wochenende am Bostalsee  
Weihnachtsmarkt



Bootstour auf dem Bostalsee

# Second Stage

Das Second Stage Projekt richtet sich an Frauen und Kinder, die den anonymen Schutz des Frauenhauses nicht mehr brauchen und schon auf Wohnungssuche sind, hier aber auf große Hürden stoßen und einen hohen Bedarf an Begleitung und Beratung haben.

Es gibt drei Wohnungen unterschiedlicher Größe, die Frauen und Kindern übergangsweise zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Projekts **6 Frauen und insgesamt 5 Kinder** begleitet. Eine der Frauen wohnte zum Jahreswechsel noch in der Übergangswohnung, bei den anderen Bewohnerinnen zeigte sich, dass sie im **Durchschnitt 10 Monate** brauchten, bis eine neue, eigene Wohnung gefunden war.

Insbesondere der Kontakt zu privaten Vermietern gestaltete sich im letzten Jahr schwierig. Hier wurden die Frauen oft mit Vorurteilen und zum Teil rassistischen Äußerungen konfrontiert, die sie in der Konsequenz von der Wohnungsvergabe ausschlossen. Auch diese Frustration und Rückschläge waren immer wieder Thema in der psychosozialen Einzelberatung.

Von den Übergangswohnungen profitieren Frauen und Kinder, indem sie dort nicht mehr „anonym“ leben müssen und gemeinsam, mit Unterstützung, ein selbstständiges Leben aufbauen. Das erleichtert Kontakte in Schule und Kindergarten und hilft Müttern wie Kindern dabei, ein soziales Netzwerk aufzubauen. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle ermöglicht bei gemeinsamen Gruppenangeboten mit anderen ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen gegenseitiges Kennenlernen und das Knüpfen von Kontakten, sodass die Frauen von einem sozialen Netzwerk profitieren.



# Vernetzung

## Landes-/Bundesweite Arbeitskreise

- **Konferenz der Frauenhäuser:** Zusammenschluss rheinland-pfälz. Frauenhäuser; engagiert sich für den Abbau von Gewalt in engen sozialen Beziehungen auf Bundes- und Landesebene
- **Arbeitskreis Kinder der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser:** Vernetzung der Mitarbeiterinnen im Kinderbereich der rheinland-pfälz. Frauenhäuser
- **Projektbeirat „Zu Hause auf Zeit“:** bundesweites Projekt der Frauenhauskoordinierung; Entwicklung und Ausbau von Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Frauenhaus, zunächst befristet bis März 2026



## Regionale Arbeitskreise

- **Runder Tisch Trier:** Plenum und spezifische Fachgruppen im Rahmen des rheinland-pfälz. Interventionsprojekts gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG)
- **Runder Tisch Eifel:** Netzwerk aller Akteur\*innen in der Hilfekette Gewalt in engen sozialen Beziehungen Eifelkreise und Trier (RIGG)
- **Arbeitskreis sexualisierte Gewalt an Minderjährigen:** Vernetzung von Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Prävention
- **Arbeitskreis Gewaltprävention:** Gremium freier und öffentlicher Träger aus Stadt und Kreis, das sich mit Gewalt und Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt, Sensibilisierung, jährliche Projektwoche und Einzelveranstaltungen
- **Runder Tisch Migrantinnen:** Vernetzung aller kommunalen Akteur\*innen und Institutionen, die an der Arbeit mit Migrantinnen beteiligt sind
- **Kooperation Frauen Gewalt Sucht:** Im Rahmen des rheinland-pfälz. Kooperationsmodells zur Verbesserung der Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit Suchtmittelproblematik (Frauenunterstützungseinrichtungen Trier, frauenspezifische Suchtberatungsstelle/Caritas)
- **Bündnis gegen Antifeminismus:** Netzwerktreffen und Austausch über gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten. Veranstaltungsreihe des Bündnisses gegen Antifeminismus

# Projekte

## Deutschkurse

Dank der Unterstützung der Nikolaus Koch Stiftung konnte weiterhin passgenauer Deutschunterricht für aktuelle und ehemalige Frauenhausbewohnerinnen angeboten werden. Insgesamt profitierten 13 Frauen in 2024 vom Unterricht in Kleingruppen auf den Lernniveaus A1, A2, B1 und B2.

Die individuelle Anpassung des Unterrichts ermöglicht es den Teilnehmerinnen dort anzuknüpfen, wo sie stehen, unabhängig von früheren Zertifikaten. Die Frauen berichten von Erfolgserlebnissen und nehmen motiviert am Unterricht teil. Das Einzel- und Kleingruppensetting stärkt ihr Selbstvertrauen, sodass sie sich besser in der neuen Sprache ausdrücken können. Ihre Fortschritte sind auch im Beratungsalltag spürbar, was teilweise den Verzicht auf Dolmetscherinnen ermöglicht.



## Internationaler Frauengarten

Seit Mai 2018 pachtet das Frauenhaus eine Parzelle im Internationalen Frauengarten in Trier. Die Möglichkeit, im Garten zu arbeiten, selbst etwas anzubauen und die Natur als Kraftquelle zu nutzen, wird von Frauen aus der Beratungsstelle sehr gut angenommen.

Der Frauengarten steht den Bewohnerinnen des Frauenhauses gleichermaßen zur Verfügung.



*„Das Fotoprojekt hat sich so interessant angehört und ich habe zum ersten Mal über Freiheit nachgedacht. Das habe ich vorher nicht gemacht, da ich Freiheit nicht gekannt habe.“ (Aussage einer Teilnehmerin)*

## Fotoprojekt

Das Projekt „Freiheit kann man lernen“ wird in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Robert Herschler durchgeführt. Entstanden ist die Idee aufgrund der Aussage einer ehemaligen Frauenhausbewohnerin, rückblickend auf ihren Frauenhausaufenthalt: „Als ich ins Frauenhaus kam, wusste ich nicht was Freiheit ist. Aber - Freiheit kann man lernen“. Die Fotoserie zeigt beeindruckende Aufnahmen von Frauen, die sich nicht mehr verstecken wollen, die ihren Mut und ihre Stärke sichtbar machen. Es kommen stetig neue Aufnahmen dazu.

Die Fotos wurden vergangenes Jahr regional und überregional gezeigt.

Die Ausstellung kann gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 100€ ausgeliehen werden. Kontakt: [nachbetreuung@frauenhaus-trier.de](mailto:nachbetreuung@frauenhaus-trier.de)

## Jungenprojekt

Das Jungenprojekt ist eine effektive Maßnahme zur Gewaltprävention, die frühzeitig ansetzt, bevor Jungen in ihrem sozialen Umfeld auffällig werden. Es richtet sich an Jungen, die nach dem Aufenthalt im Frauenhaus an die nachgehende Beratung angebunden sind.

Männliche Honorarkräfte unterstützen sie individuell dabei, ein positives Selbstbild und Selbstwertgefühl zu entwickeln. Die Jungen lernen gewaltfreie Konfliktlösungen und können neue Verhaltensweisen ausprobieren. Zudem bietet der männliche Berater alternative Rollenbilder.

Oft finden die Aktivitäten in der Natur statt, wie Wandern, Klettern oder Geocaching, was den Austausch erleichtert.



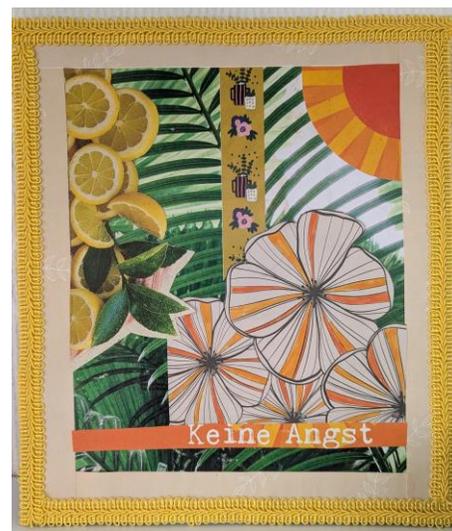
## Frau Werkel

Durch den externen Kreativraum können Frauen Selbstwirksamkeitserfahrungen beim Nähen, Handwerken und Malen sammeln. 2022 entwickelten sich die Angebote für aktuelle und ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses weiter und sind nun eine unverzichtbare Ergänzung der ressourcenorientierten Arbeit.



Regelmäßige Angebote umfassen:

- „Lerne Deine Nähmaschine kennen“: Fortgeschrittenenkurs mit einer externen Fachfrau, der Technik und individuelle Kompetenzen fördert.
- Offener Handarbeitstreff „Freies Werkeln“: Selbständige Bearbeitung eigener Projekte unter Begleitung einer Mitarbeiterin, wobei die Beratungsbeziehung im Vordergrund steht.
- Intuitives Malen: In Zusammenarbeit mit einer externen Fachfrau.



# Orange Day

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

Doch noch immer ist Gewalt gegen Frauen allgegenwärtig und fest in unseren patriarchalen Strukturen verankert.

Geschlechtsspezifische Gewalt fängt bei Alltagssexismus an und endet mit Femiziden.

Gewalt gegen Frauen wird in den meisten Fällen von Männern ausgeübt. Die meisten Täter stehen den Frauen nahe: Partnerschaftsgewalt ist die häufigste Gewaltform und umfasst körperliche, sexualisierte, emotionale, ökonomische und psychische Gewalt.

Gewalt in Partnerschaften beginnt häufig mit verbaler Gewalt, die anfangs oft nicht als Gewalt erkannt wird und eskaliert zunehmend.

Femizide sind die extreme Form dieser Gewalt.

**Allein 2023 wurden 155 Femizide verübt.**

Zur Symbolisierung dieser erschreckenden Zahl stellten wir vom Frauenhaus Trier am 25.11.2024 für jede dieser getöteten Frauen je ein Paar Schuhe in der Trierer Fußgängerzone aus.



# Wie können Sie die Arbeit des Trierer Frauenhauses unterstützen?

Mit Ihrer Spende an den Förderverein Frauenhaus Trier e.V. können Sie unsere Arbeit unterstützen. Spenden kommen in vollem Umfang der Arbeit des Trierer Frauenhauses und der Beratungsstelle zugute. Jede Spende hilft!

## **Spendenkonto des Fördervereins Frauenhaus Trier e.V.**

Sparkasse Trier

IBAN: DE33 5855 0130 0000 7413 48

BIC: TRISDE55

## **Mitglied werden im Förderverein Frauenhaus Trier e.V.**

Wir laden Sie herzlich ein, Teil unseres Fördervereins zu werden. Gemeinsam setzen wir uns für Frauen und Kinder ein, die Schutz und Unterstützung benötigen.

Kontakt:  
Postfach 1825  
54208 Trier  
Tel. 0651 9945139

E-Mail: [kontakt@frauenhaustrier-foerdern.de](mailto:kontakt@frauenhaustrier-foerdern.de)  
[www.frauenhaustrier-foerdern.de](http://www.frauenhaustrier-foerdern.de)

## **Mitglied werden im Trägerverein Frauenhaus Trier e.V.**

Unterstützen Sie die Arbeit des Trägervereins durch Ihre Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit im Vorstand des Vereins.

Kontakt:  
Postfach 1825  
54208 Trier

E-Mail: [traegerverein@frauenhaus-trier.de](mailto:traegerverein@frauenhaus-trier.de)  
[www.frauenhaus-trier.de](http://www.frauenhaus-trier.de)

## **Impressum**

Herausgeberin und verantwortlich für den Inhalt:  
Frauenhaus Trier e.V.  
Postfach 1825  
54208 Trier

Kontakt:  
Tel. 0651 74444  
E-Mail: [mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de](mailto:mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de)  
[www.frauenhaus-trier.de](http://www.frauenhaus-trier.de)

